



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Katharina Schulze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Dr. Sepp Dürr, Jürgen Mistol** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Ausbau der Forschungsförderung im Themenbereich Salafismus**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Themenbereich Salafismus, insbesondere auch zur Rolle von Frauen im gewaltbereiten Salafismus sowie zu den Bedingungen für Radikalisierung, grundlegende Forschungsarbeiten anzustoßen und finanziell zu fördern.

#### **Begründung:**

Noch immer gibt es erhebliche Wissenslücken, wenn es um die Frage geht, welche Faktoren bei der Radikalisierung von jungen Menschen entscheidend seien und mit welchen konkreten Maßnahmen dies verhindert werden kann. Gerade im Bereich der Rekrutierungsanstrengungen sind fundierte Analysen notwendig, um in der Lage zu sein, effektive Präventionsstrategien zu entwickeln. Hier stehen wir in Deutschland und in Bayern noch am Anfang. Dieses Ergebnis geht aus der Anhörung zur „Lage und Prävention von gewaltbereiter islamistischer Radikalisierung, insbesondere bei jungen Menschen“ hervor, die der Landtag auf Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN am 21. Oktober 2015 durchgeführt hat.

Die Erkenntnisse der Sicherheitsbehörden besitzen nach Ansicht der Expertinnen und Experten für die Radikalisierungsprävention nur eingeschränkten Aussagewert und basieren zum Teil auf zu oberflächlichen Beobachtungen. Die Schlussfolgerungen für passgenaue Präventions- und Beratungsprogramme sind dann, so die Expertin Claudia Dantschke in der Anhörung vom 21. Oktober 2015, oft nur „Bauchempirie aus der täglichen Arbeit“.

Um hier eine fundierte und spezifische Wissensbasis zu schaffen, sind groß angelegte empirische Studien erforderlich. In Deutschland existiert, anders als in Ländern wie Großbritannien oder den Niederlanden, bislang noch keine eigenständige universitäre Radikalisierungsforschung im Themenbereich Salafismus. Die Staatsregierung ist aufgefordert, umgehend Anstrengungen zu unternehmen, dies zu ändern.